

## Die Kirche im Dorf lassen

BETRIFFT: Planung Irma-Areal

Mir geht es hier nicht um eine weitere Variante für den geplanten Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Kurklinik Irma. Da haben vor allem selbst ernannte Fachleute die verschiedensten Vorschläge unterbreitet. Diese reichen von einem Gebäude im toskanischen Stil (im Schwarzwald?) bis hin zu einer Kopie des City-Rondells in Schwenningen. Vielmehr appelliere ich – vor allem an die Projektgegner – an einen sachlichen und fairen Umgang miteinander.

Die Projektgegner reden und schreiben immer von »die Bad Dürrheimer« und »viele Bad Dürrheimer«, die gegen das Projekt in der geplanten Form sind. Wie viele Einwohner hat Bad Dürrheim und wie viele sind tatsächlich gegen das Projekt und wie viele sind tatsächlich Bad Dürrheimer? Hier sollten die Gegner des Projekts »die Kirche im Dorf lassen«. Seltsamerweise sind überwiegend Senioren und wenig jüngere Menschen aktiv. Dies sollte die Gegner zum Nachdenken anregen. Vielleicht sind sie nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Die Mitglieder des Gemeinderates sind von allen Bürgern gewählt worden und nicht nur von den Projektgegnern.

Im Gemeinderat werden die Entscheidungen nach demokratischen Prinzipien getroffen. Die Gemeinderatsmitglieder treffen nach bestem Wissen und Gewissen ihre Entscheidungen und dies ist im Zusammenhang mit dem Projekt Irma

auch so geschehen. Die Vorwürfe gegenüber Gemeinderatsmitgliedern sind somit völlig daneben und unsachlich und zeugen von geringem demokratischen Verständnis. Und das beanspruchen ja gerade die Gegner für sich.

Es steht außer Frage, dass bei Entscheidungen Meinungen der Bürger berücksichtigt werden sollen.

Irgendwann muss aber ein Beschluss durch den Gemeinderat erfolgen, der in der Lebenswirklichkeit nie alle Interessen berücksichtigen kann. Sonst wären Entscheidungen unmöglich, und gerade deshalb hat sich das System einer repräsentativen Demokratie bis auf die kommunale Ebene bewährt.

Ich bewundere den Investor, der geduldig die Verzögerung des Projekts mit erheblichen finanziellen Einbußen, persönliche Anfeindungen und rufschädigenden Aussagen über seine Firmen erträgt. Ein Ausstieg aus dem Projekt beziehungsweise ein rechtliches Vorgehen gegen die Diffamierungen hätten andere schon längst in die Wege geleitet.

Das Konzept des Stadtbaumeisters wird von selbst ernannten Fachleuten zerrissen, obwohl sehr gute Ansätze im Hinblick auf eine positive Stadtentwicklung enthalten sind. Eine Auseinandersetzung in der Sache ist in Ordnung, aber nicht auf dieser Art und Weise.

**Walter Steiner**  
Bad Dürrheim

### Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Benediktinerring 11  
78050 VS-Villingen | Fax: 07721/918760  
E-Mail: [redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de)

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.